

Wohl ihr, wenn sie daran sich gewöhnt, daß kein Weg ihr zu sauer wird und die Stunden der Nacht ihr sind, wie die Stunden des Tages, daß ihr niemals die Arbeit zu klein und die Nadel zu fein dünkt, daß sie sich ganz vergißt und leben mag nur in andern.

5 Denn als Mutter fürwahr bedarf sie der Tugenden alle, wenn der Säugling die Krankende weckt und Nahrung begehret von der Schwachen und so zu Schmerzen Sorgen sich häufen. Zwanzig Männer verbunden ertrügen nicht diese Beschwerden, und sie sollen es nicht; doch sollen sie dankbar es einsehn.

10

105. Trost.

(Fouqué.)

Wenn alles eben käme,
wie du gewollt es hast,
und Gott dir gar nichts nähme
15 und gäb' dir keine Last,
wie wär's da um dein Sterben,
du Menschenkind, bestellst?
Du müßtest fast verderben,
so lieb wär' dir die Welt!

Nun fällt — eins nach dem andern —
manch' süßes Band dir ab,
und heiter kannst du wandern
gen Himmel durch das Grab,
dein Bagen ist gebrochen,
und deine Seele hofft; —
dies ward schon oft gesprochen,
doch spricht man's nie zu oft.

20

106. Dr. Luther bei dem Tode seines Lenchen.

(Sturm.)

Als Luthers Lenchen krank zum Tode lag,
da saß er an des Kindes Bett und sprach:
25 „Ich habe sie sehr lieb, doch ist's dein Wille,
nimm, Herr, mein Kind, ich will dir halten stille.“
Und eine Thräne trocknet er geschwind
und spricht zu seinem Töchterchen: „Mein Kind,
mein liebes Lenchen, in des Himmels Höh'n
wohnt auch ein Vater, willst du zu ihm gehn?
30 Du bleibst wohl gern bei mir und ziehst auch gern
zu jenem Vater, unser aller Herrn?“
Und Lenchen drauf: „Ja, Vater, wie Gott will!“
Der Doktor Luther aber weinte still
und sprach: „Der Geist ist willig, aber ach!
35 du liebes, liebes Kind, das Fleisch ist schwach!“
Und schwieg und fuhr dann fort: „Mein Gott, vergieb,
ich hatte wohl mein Kind zu lieb, zu lieb!“
Und wie er wieder nach dem Lenchen schaut,
da lag es tot als bleiche Himmelsbraut;
40 die Mutter aber stand, ein Schwert im Herzen,
und weinte überlaut. Da sprach mit Schmerzen
der Luther: „Liebes Weib, o halte stille
doch unserm Herrgott, gnädig ist sein Wille!
Bedenke nur, wohin dein Kind gekommen.